

auszeichnet, der andere durch den schönen Kamin (Fig. 151), dessen bekrönte Kartusche das große Monogramm: CH (?) v F füllt. Mit bezug auf Otto Heinrich Freiherr von Friesen (?). Auch hier eine reizvolle Stuckdecke in barocker Vierpaßform mit feinem Rankenwerk. Schlichter Kamin; auf dem oberen Feld eine dürftige Kartusche.

Im kleineren Eckzimmer eine aus zwei geometrischen, sich durchdringenden Figuren gebildete Stuckdecke. Ähnliche einander umrahmende Deckenmuster in den übrigen Räumen des Ostflügels, wie im Grundriß eingezeichnet. Im einfenstrigen mittleren Hofraume ein schlichter Kamin mit

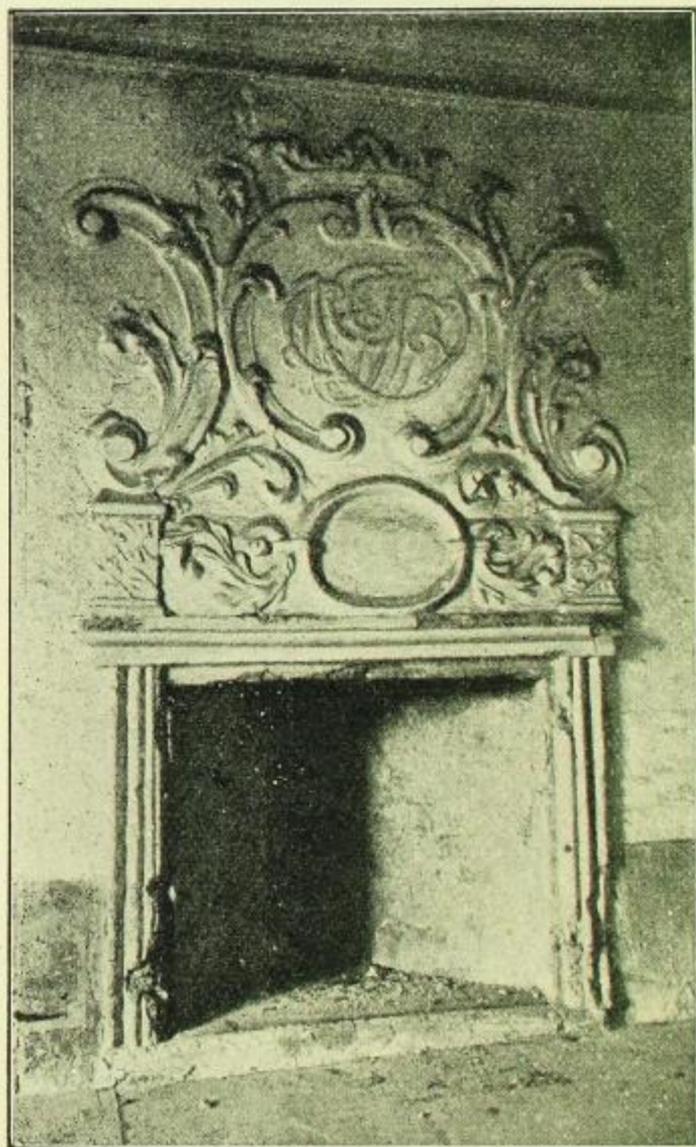


Fig. 151. Großhennersdorf, Schloß, Kamin.

rechteckigem Feuerloch; das obere im Segment abgeschlossene Feld füllt ein Gemälde. In einer Rundkapelle steht auf einem Altar angekettet eine Urne. Aus Wolken brechen Strahlen hervor. Bez.: Ascendit et Descendit. Mit dem Monogramm: H (?) C v G. Mit bezug auf die Erhörung des emporsteigenden Gebets und die Freiherrin Henriette Katharine von Gersdorf, die Witwe des anfangs genannten Nicol, auf deren Ansuchen das Gut 1717 an Otto Heinrich Freiherr von Friesen verkauft wurde, um im gleichen Jahre in die Hände der Stifterin des Katharinenhofes Fräulein Henriette Sophie von Gersdorf überzugehen.

Im Eckzimmer des Südflügels und den zuletzt genannten beiden Räumen Nägel von Wandbespannung. Bei letzteren Räumen unten gemalte Füllungen (Lambris). Die Wandbespannung verdeckte eine ziemlich roh ausgeführte Marmormalerei.

Zu bemerken ist noch, daß die Räume des Süd- und anschließenden halben Ostflügels infolge der niedrigeren Erdgeschoßräume um mehrere Stufen tiefer liegen als die übrigen Räume. Ursprünglich scheinen die den Süd- und Hauptflügel verbindenden Stufen in der Richtung des Ganges die einzige Verbindung gewesen zu sein. Die unmittelbare Verbindung des Ganges und der Flur in der südöstlichen Hofecke erfolgte anscheinend erst später durch den verputzten Fachweggang über den Hofarkaden. Damals wurden die nunmehr auf den Gang führenden beiden Fenster des Südflügels vermauert.

Das zweite Obergeschoß des Hauptbaues ist unzugänglich. Die Geschoßhöhe ist geringer; die Fenster sind kleiner als im ersten Ober-